



Nr. 2 Juni 2008

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Aktuell	
Landesversammlung	2, 3
Verband	
Vorstandswahlen	4
Positionen zur Landtagswahl	4
Landjugendförderpreisverleihung	5
Landjugendforum	8
Zentrallandwirtschaftsfest	8
Landjugendförderung aufgestockt	8
Landesstelle nutzt Sonnenenergie	12
Werkmaterial	
GRUKODIL - Handbuch für Gruppenleitungsschulungen	5
International	
50 Jahre Senegalpartnerschaft	6
Jubiläumsfahrt in den Senegal	9
Pastoral	
»K gewinnt - GlaubensFragen wagen«	7
Persönlich	
Neuer Landesvorstand	12
Aus den Diözesen	
Neues aus Eichstätt, Regensburg und Würzburg	10, 11
Bundesebene	
Zum Glück in Osnabrück	11



„Manchmal ist es so, als ob das Leben einen seiner Tage herausgriffe und sagte: Dir will ich alles schenken. Du sollst solch ein rosenroter Tag werden, der im Gedächtnis leuchtet, wenn alle anderen vergessen sind.“

Astrid Lindgren

Liebe Landjugendliche,

gleich mehrere rosenrote Tage habe ich gerade erlebt... und zwar auf der Landesversammlung. Vielleicht geht es dem Einen oder der Anderen von Euch, die dabei waren, ja auch so... Vier Tage voll von Diskussionen, kulturellen Highlights, Aktionen und Begegnungen mit ganz vielen Menschen: neuen Gesichtern und alten Bekannten, auf die Ihr Euch vielleicht schon lange gefreut habt. Es war eine tolle Zeit, die ich sehr genossen habe – und leider ist sie `mal wieder viel zu schnell verflogen.

Aber der Text von Astrid Lindgren bleibt nicht immer so rosig: „Dies ist so ein Tag. Nicht für alle Menschen natürlich. Viele, viele weinen gerade jetzt und werden sich an diesen Tag mit Verzweiflung erinnern. Es ist seltsam, wenn man sich das vorstellt.“ Mir geht es so, dass ich während einer solchen Versammlung überhaupt nichts von dem mitbekomme, was gerade in der Welt passiert. Und so kann es leicht passieren, dass ich vor lauter eigenem Glück die Schwierigkeiten anderer übersehe. Da ist es gut, wenn wir KLJBler/-innen uns nicht nur um uns selber drehen, sondern unseren Blick weiten, wie wir es durch die 50jährige Partnerschaft mit der UJRCS, durch unseren Einsatz für den Fairen Handel oder auch durch unsere Bemühungen um eine faire Integration von Migranten und Migrantinnen tun. „Aber für uns (...) ist es ein Tag, so überschäumend voll von Lust und Freude und Glanz und Glück, dass ich nicht weiß, was wir anstellen sollen.“ Schöne Worte von Astrid Lindgren, die so wunderbar zu unserer Landesversammlung passen... und ich hoffe und wünsche gerade den Dreien, die wir verabschiedet haben, Robert, Joachim und Ralph, dass für sie diese Tage voll von Lust und Freude und Glanz und Glück waren und sie im Gedächtnis leuchten werden. ●

Verena Meurer

Dichtes Programm und lange Nächte

Vom 1. bis 4. Mai fand im „Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur“ des Klosters Roggenburg (Diözesanverband Augsburg) die 59. Landesversammlung der KLJB Bayern statt.

Wie jedes Jahr stand wieder eine gesunde Mischung aus Gremienarbeit, verschiedenen inhaltlichen Studienteilen und natürlich diversen Feierlichkeiten auf dem Programm. Am Donnerstagnachmittag wurden die Delegierten mit einem religiösen Impuls vom gastgebenden Diözesanverband begrüßt. Darauf folgte im Plenum eine intensive Diskussion des Rechenschaftsberichts, in welchem der Landesvorstand seine Tätigkeiten der vergangenen zwei Jahre vorstellte, sowie die anschließende einstimmige Entlastung der Vorstandschaft. Abends fand das gegenseitige Kennenlernen in lockerer Atmosphäre im Rahmen einer „Oscar-Nacht“ statt, in der die einzelnen Delegationen Szenen aus Film-Klassikern wie „Das Leben des Brian“ oder „Der Schuh des Manitu“ nachspielten.

Glaube und Politik

Der Freitag startete mit einem Studienteil zum aktuellen Projekt der KLJB Bayern >> K-gewinnt – Glaubensfragen wagen <<. Hier konnte man sich über unterschiedliche Aspekte aus den Themenbereichen „Glaube und Kirche“ informieren sowie in verschiedenen Diskussionsgruppen aktiv Meinungen austauschen. Außerdem konnten die KLJB'ler/-innen die einzelnen Elemente des Projekts wie das >>K-gewinnt-Spiel<<, den Fragebogen oder die Web-Site selbst ausprobieren. Der zweite Studienteil der Landesversammlung drehte sich um die im Herbst anstehenden Landtagswahlen. Die Delegierten konnten sich bei Vertreterinnen und Vertretern der bayerischen Parteien, darunter auch der bayerische Landwirtschaftsminister Josef Miller, über deren Ziele für die kommende Wahlperiode informieren. Anschließend wurde der Tag mit einer feierlichen Verleihung des Landjugendförderpreises abgeschlossen.

Vorstandswahlen

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Wechsels im Landesvorstand: Während die Versammlung vormittags Michael Biermeier und Florian Nestmann neu in dieses Gremium wählte, wurden abends der Landjugendseelsorger Dr. Ralph Neuberth sowie die beiden ehrenamtlichen Vorsitzenden Joachim Rott und Robert Meyer mit einer großen Gala verabschiedet. Als Gast besuchte im Laufe des Tages Bernd Sibler (Staatssekretär im Ministerium für Unterricht und Kultus) die Versammlung und warb für eine aktive Beteiligung der KLJB bei der Diskussion um die Zukunft der Schule im ländlichen Raum.

Bis zum nächsten Jahr!

Am Sonntagvormittag diskutierten und beschlossen die Versammlungsteilnehmer/-innen drei Anträge. Zuerst wurde der Frauen-Arbeitskreis (FRAK), der sich in den vergangenen Jahren um geschlechtsspezifische Arbeit auf der Landesebene kümmerte, aus Mangel an interessierten Mitgliedern aufgelöst. Danach wurden Leitlinien für das religiöse und kirchliche Profil der KLJB Bayern beschlossen. Abschließend nahm die KLJB auf Antrag des Diözesanverbandes München und Freising kritisch Stellung zum Umgang der Lebensmittelkonzerne und Großmolkereien mit den Milchbauern, welche durch eine unfaire Preispolitik in existenzielle Nöte gebracht werden. Nach einem Bericht über die Partnerschaft mit der senegalesischen Landjugendbewegung UJRCS fand die Versammlung mit der Einladung durch den Diözesanverband Bamberg zur Jubiläumsversammlung im Jahr 2009 auf die Burg Feuerstein ihren Abschluss. ●

Robert Meyer



Nach intensiver Diskussion stimmt die Versammlung über die Anträge ab

Fotogalerie der 59. Landesversammlung in Kloster Roggenburg

Dieses Mal fand die Landesversammlung in der Diözese Augsburg statt. Anlässe für schöne Fotos gab es genügend. Aus der großen Menge der Bilder seht ihr hier eine kleine Auswahl. Mehr fotos gibt es auf unserer Website zu sehen: www.kljb-bayern.de



„Il m'a donné KLJB - er hat mir die KLJB gegeben“ sangen die Teilnehmer/-innen des Fachkräfteaustauschs beim senegalesischen Mittagessen anlässlich der 50jährigen Partnerschaft



Pater Roman Löschinger, Direktor des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur in Kloster Roggenburg war ein großartiger Gastgeber



Bernd Sibler (vorne links), Staatssekretär für Bildung und Kultur, gratuliert den neu gewählten Vorstandsmitgliedern Florian Nestmann und Michael Biermeier (hinten 1. und 2. v.l.)



Die Ergebnisse der Workshops zum Thema „K“ wurden auf Kacheln geschrieben und zum Kreuz gelegt



Politischer Nachmittag: v.l.: Maximilian Schaaf (JuLis / FDP); Robert Meyer, Dr. Ralph Neuberth, MdL Christine Kamm (Die Grünen), Sebastian Maier, Josef Miller (Bayerischer Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten), Helene Brem, Sebastian Frankenberger (ÖDP), Martin Wagner, Verena Meurer, Joachim Rott, Petra Wengert (FW) und MdL Dr. Linus Förster (SPD)



Gute Organisation und ein engagiertes Helferteam: Der Diözesanverband Augsburg machte die Landesversammlung zu einer gelungenen Veranstaltung

100 Prozent Übereinstimmung

Beim „politischen Nachmittag“ auf der Landesversammlung diskutierten KLJB-Delegierte und bayerische Politiker/-innen ihre Positionen für die Landtagswahlen.

„Als Landwirtschaftsminister muss ich in Generationen denken – auch für die Kinder und Enkel. Mir ist es wichtig zu wissen: Was denkt die Jugend? Was wollt ihr? Und beim Thema ländlicher Raum haben wir 100 Prozent Übereinstimmung mit der KLJB“, erklärte Landwirtschaftsminister Josef Miller. Auch die Vertreter/-innen der anderen Parteien stellten viele Parallelen bei den KLJB-Positionen fest. Christine Kamm, MdL für Die Grünen: „Es gibt eine sehr hohe Übereinstimmung zwischen unserem Programm und euren Positionen – eine rot-grüne Regierung könnte das in Bayern sehr gut umsetzen.“ Viel Zuspruch von den Delegierten erhielt Sebastian Frankenberger,

den jungen KLJB'lerinnen und KLJB'lern: „Ihr müsst euch in die Politik einbringen, selbst in eine Partei gehen: Es ist nicht zu leugnen, dass es Lobbyarbeit gibt und dass sie wichtig ist.“

Fairer Wahlkampf

Die Vertreter/-innen aus der Politik und die KLJB-Delegierten hatten in Kleingruppen dreimal 30 Minuten Zeit, sich intensiv auszutauschen. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Klimawandel, Bildung, Migration und ländlicher Raum (siehe rechts). Zum Abschluss unterzeichneten alle Politiker/-innen den BDKJ-Contract für einen fairen Landtagswahlkampf, in dem sie sich bereit



Unterzeichnen den BDKJ-Contract für Fairness im Wahlkampf v.l.: Dr. Linus Förster (SPD), Maximilian Schaaf (Julis/FDP), Sebastian Frankenberger (ÖDP), Staatsminister Josef Miller, Christine Kamm (Die Grünen) und Petra Wengert (FW).

der für die ÖDP gekommen war. Frankenberger betonte aber, die ÖDP gehe in ihren Forderungen deutlich weiter: „Das Ziel, die regenerativen Energien bis 2020 auf 25 Prozent zu erhöhen, ist viel zu gering! Denn das bedeutet 75 Prozent Klimabelastung durch fossile Energien!“ Petra Wengert erläuterte das Programm der Freien Wähler für den ländlichen Raum: „Um den ländlichen Raum zu stärken, muss die Infrastruktur ausgebaut werden und müssen Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich geschaffen werden, weil für große Produktionsbetriebe die Anbindung an die Stadt attraktiver ist.“ Maximilian Schaaf von den JuLis-FDP stellte ebenfalls eine hohe Übereinstimmung bei den Positionen fest und lobte die Diskussionen als „sehr spannend und anregend.“ Dr. Linus Förster, jugendpolitischer Sprecher der SPD, forderte von

erklären, zum Beispiel auf emotionalisierende Kampagnen und das Schüren von Vorurteilen zu verzichten. Den gesamten Vertragstext und Verträge zum Herunterladen findet ihr hier: www.bdkj-bayern.de. ●

Uli Suttner

KLJB-Delegierte Franziska Wicklein, 18 Jahre, DV Bamberg:

„Ich war schon auf einigen Podiumsdiskussionen mit Politikern, aber so hab' ich das noch nie erlebt. Durch die kleinen Gruppen kam eine richtige Diskussion zustande, wo man auch noch 'mal kritisch nachfragen konnte. So nah und direkt kommt man sonst gar nicht an die Politiker 'ran.“

Forderungen zur Landtagswahl

KLJB-Positionen zu den Themen „Bildung“, „Migration“, „Klimawandel“ und „ländlicher Raum“ dienten als Diskussionsgrundlage beim politischen Nachmittag auf der Landesversammlung.

Bereits auf ihrem Landesausschuss im Februar hatte die KLJB Bayern ein Positionspapier beschlossen, nachdem sich die Delegierten in einem Studienteil intensiv

Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung sind nur einige Beispiele für umwelt- und klimagerechtes Handeln, das die KLJB einfordert.



In Kleingruppen mit maximal 15 Personen diskutierten die Teilnehmer/-innen auf der Landesversammlung die Positionen der KLJB. Hier v.l. Katharina Niemeyer (Referentin für Agrar-, Verbraucherschutz- und Ökologiefragen), Staatsminister Josef Miller und die beiden KLJB-Delegierten Leander Vierheilig und Stefan Schneider

mit den Beschlüssen der letzten Jahre zu den Themen „Klimawandel“, „Migration“, „Bildung“ und „ländlicher Raum“ beschäftigt hatten. Dieses Positionspapier fasst die wichtigsten politischen Forderungen der KLJB Bayern kurz und knapp zusammen.

Gleiche Chancen!

Im Bereich der Bildungspolitik fordert die KLJB Bayern unter anderem, dass Bildungschancen nicht von finanziellen und sozialen Voraussetzungen abhängen dürfen. Jugendarbeit muss als wichtige Säule der Bildung anerkannt und gefördert werden und ein flächendeckendes Schulangebot muss erhalten werden.

Einwanderung als Bereicherung

Beim Thema Migration fordert die KLJB Bayern unter anderem staatlich finanzierte Eingliederungshilfen, ausreichend Zugang zur Bildung und eine menschenwürdige Rechtslage für Migrantinnen und Migranten. Sie versteht Einwanderung als Bereicherung der deutschen Kultur und Integration als einen wechselseitigen Prozess. Vor allem darf die Angst vor Fremdem nicht als Wahlkampfthema missbraucht werden.

Jetzt handeln!

Beim Klimawandel sieht die KLJB Bayern eine wichtige Vorbildfunktion von Staat und Kirche. Maßnahmen wie die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien auf 25 Prozent, die Förderung schadstoffärmerer Fahrzeuge, ein umfassender Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs oder eine verstärkte

Zukunft Land

Schließlich rückte der Landesausschuss noch die konsequente Stärkung und Förderung des Ländlichen Raumes in den Mittelpunkt: Die Sicherung der Grundversorgung, die Stärkung der multifunktionalen Landwirtschaft, die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der Erhalt von sozialen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sind nur einige der Forderungen in diesem Bereich.

Der vollständige Beschlusstext kann unter www.kljb-bayern.de (Service/Beschlüsse) abgerufen werden. ●

Uli Suttner

Landjugendförderpreis verliehen

Drei Gruppen aus den Diözesen Regensburg und Würzburg gewinnen, BBV Generalsekretär Hans Müller würdigt die Arbeit der KLJB.

Zum vierten Mal hat die KLJB Bayern den Landjugendförderpreis verliehen. Das Förderwerk für innovative Landjugendarbeit in Bayern (FILIB) e.V. hat im Rahmen der KLJB-Landesversammlung drei Landjugendgruppen für ihr Engagement ausgezeichnet. Hans Müller, Generalsekretär des Bayerischen Bauernverbandes (BBV), überreichte die Preise und zeigte sich beeindruckt vom ehrenamtlichen Engagement der jungen Leute. Schriftliche Laudationes gab es vom Jugendbeauftragten der Freisinger Bischofskonferenz Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger, von MdB Marianne Schieder und vom Schirmherrn des Förderpreises, Landtagspräsident Alois Glück. MdL Christine Kamm, MdL Dr. Linus Förster, Sebastian Frankenberger, ÖDP, und Maximilian Schaaf, JuLis (FDP), feierten mit der KLJB.



KLJB-Fastenkalender

Mit einem immerwährenden Fastenkalender hat der AK FLASH (Arbeitskreis für Arbeitshilfen und Schulungen) aus dem Diözesanverband Würzburg den dritten Platz belegt. Ihr Kalender, mit dem Titel „MISS (MIT) VERSTÄNDNIS

Gewinnergruppen, Jurymitglieder und begeisterte Politiker/-innen: In der Mitte mit Preisen (v.l.): Philipp Stark stellvertretend für den Fastenkalender (3. Platz), Regina Klement für das Projekt MEUTE (1. Platz), Claudia Hirtreiter für NAWAROS (2. Platz). Links: Christine Kamm, Die Grünen, Dr. Linus Förster, SPD, und BBV-Generalsekretär Hans Müller. Rechts: Robert Meyer und Martin Wagner

durch (un)bekannte Gegenden reisen“ gibt tägliche Impulse zum Thema Völkerverständigung. Entstanden war die Idee nach einer Uganda-Reise, bei der die jungen Leute spüren konnten, wie sich das Fremdsein anfühlt.

Engagement und Innovation fördern

BBV-Generalsekretär Hans Müller würdigte das vielfältige Engagement der KLJB Bayern und überreichte den Siegerinnen und Siegern die Pokale. Der bayerische Bauernverband beteiligte sich mit 300 Euro am Preisgeld. Der FILIB e.V. (Förderwerk für innovative Landjugendarbeit in Bayern) wurde 1998 von Mitgliedern des KLJB-Landesvorstandes gegründet und ist immer auf der Suche nach neuen Ideen in der Landjugendarbeit. Er möchte Innovationspotential und Engagement entdecken und fördern. Der Landjugendförderpreis wird seit 2002 alle zwei Jahre verliehen. Die teilnehmenden Projekte werden nach den Kriterien Innovation und Kreativität sowie der Berücksichtigung der KLJB-Profilthemen internationale Arbeit, Glaube und Kirche, ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Ökologie bewertet. Dieses Mal hatten sich 17 Gruppen beworben; die nächste Chance gibt es im Jahr 2010. ●

Uli Suttner

MEUTE – Mobiles Europa-Team

Der mit 1.200 Euro dotierte erste Preis ging an das Projekt MEUTE aus dem Diözesanverband Regensburg. Von Mai 2006 bis September 2007 fuhren die etwa 25 „Meuterer“ mit ihrem Bus quer durch die ganze Diözese und besuchten Ortsgruppen und Schulklassen. Ihre Mission: Jugendliche für das Thema „Europa“ interessieren, Wissen rund um Europa, die EU und die EU-Länder zu vermitteln, eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema zu ermöglichen und Diskussion und Austausch zum Thema fördern.

NAWAROS – Zukunft unserer Region

Im Rahmen ihres Bildungsprojekt rund um nachwachsende Rohstoffe hat die KLJB-Arbeitsgemeinschaft Straubing Nord (Diözese Regensburg) mit einer Wanderausstellung, Fachvorträgen und verschiedenen Methoden KLJB-Gruppen und Schulen besucht. Ehrenamtlich und sehr professionell haben sie die Themen Schöpfungsbewahrung und ländliche Entwicklung mit großer Außenwirkung angepackt. Das war der Jury den zweiten Preis und 1.000 Euro wert.

Werkmaterial

GRUKODIL

Das Handbuch für Gruppenleitungsschulungen in neuer Auflage

Nachdem das GRUKODIL sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, geht es nun in die zweite Auflage. Bewährte Inhalte wie

- Aufbau einer Gruppenleitungsschulung
- Organisatorisches für Schulungen und andere Veranstaltungen
- Rechtliches
- KLJB-Aufbau
- Die Gruppenleitung als Persönlichkeit
- Teamarbeit & Führungsstile, u.v.m.



wurden überarbeitet und aktualisiert. Es sind aber auch ganz neue Inhalte mit aufgenommen worden, die aktuell von Bedeutung sind, z.B.:

- Bewusster Umgang mit Alkohol
- „Gender“ als Querschnittsthema im Gruppenleitungskurs
- Prävention sexueller Gewalt
- Interkulturelle Kompetenz
- Eure Veranstaltung – auch schön ökologisch?

Gruppenleitungskurse bieten Hilfestellung dabei, sich dieses Wissen anzueignen und Anregungen für die Gruppenarbeit zu geben. Dieser Werkbrief enthält die wesentlichen Bausteine für die Planung, Durchführung und Nachbereitung von Gruppenleitungskursen: inhaltliches Grundwissen und Praxistipps, wie diese Inhalte im Rahmen von Schulungen vermittelt werden können.

2008, 122 Seiten, 2. Auflage, Taschenbuch, 5,50 EUR ●

Theo`s 1.000 Zeichen

Ewiges Tibet



Von der Kurzfristigkeit globaler Erregung

Manch einer denkt sich jetzt vielleicht: Nicht schon wieder Tibet! Seit Wochen hören wir in den Medien von den

Störungen protibetischer Demonstranten beim den olympischen Fackellauf. Jetzt auch noch in der LandSicht – muss das denn sein? Ich denke: Ja, es muss. Die kulturelle Unterdrückung in Tibet geht ja immer noch weiter, auch wenn wir kaum mehr etwas davon hören. Ähnliches gilt für andere Krisenregionen wie etwa Darfur im Sudan oder Burma. Burma, ach ja, da war letztes Jahr doch mal was? Genau, ein großer Aufschrei rund um den Globus wegen der Menschenrechtsverletzungen der dortigen Militärs. Jetzt sieht und hört man in den Medien nichts mehr davon – was nicht bedeutet, dass die Situation der Bevölkerung nun eine andere wäre. Aber unserm von den Medien beeinflussten Gedächtnis entwischen derartige Dinge nach dem ersten Hype sehr schnell. Dann ist es nicht mehr interessant, keine Sensation mehr. Dabei sind es gerade die langfristigen Konflikte, die Menschen und Gesellschaften zugrunde richten. Menschenrechte werden mit Füßen getreten – den Menschen im wahrsten Sinne des Wortes das Menschsein abgesprochen – und keinen interessiert es mehr. Hier muss bei uns Christen und Christinnen das zum Ausdruck kommen, was von der lateinamerikanischen Kirche als „Option für die Armen“ bezeichnet wurde: Die Option, die Unterdrückten, die von der Welt Vergessenen, eben nicht zu vergessen – deren Leid nicht von der nächsten Sensationsmeldung überdecken zu lassen, sondern Partei für sie zu ergreifen, sich solidarisch mit ihnen zu erklären, immer wieder bohrend an sie zu erinnern und so für eine nachhaltige Ächtung von Menschenrechtsverletzungen auf der ganzen Welt zu sorgen. ●

Sebastian Zink

50 Jahre Senegalpartnerschaft

Von der Paten- zur Partnerschaft

Die Entwicklung der Partnerschaft zwischen der KLJB Bayern und der UJRCS Senegal ... eine Fortsetzungsgeschichte in vier und hoffentlich mehr Teilen

Seit 50 Jahren bestehen enge Kontakte zwischen den Katholischen Landjugendbewegungen Senegal und Bayern. Trotz vieler Höhen und Tiefen und immer wieder großen Änderungen in der Ausrichtung der Zusammenarbeit verbindet die beiden Verbände heute eine Freundschaft, die beides können muss: auf Bedürfnisse der bayerischen und der senegalesischen Partner/-innen Rücksicht nehmen.

Teil 2 - Von der Paten- zur Partnerschaft

In den 70er Jahren kommen UJRCS und KLJB Bayern, unterstützt von einem Umdenken in der MIJARC, zur Erkenntnis, dass beide Partner viel zu geben haben und dass sich eine Partnerschaft zwischen gleichberechtigten Partnern und mit gegenseitigen Besuchen entwickeln muss. Ab 1975 werden diese Besuche im jährlichen Wechsel in Bayern und im Senegal durchgeführt. Vor allem werden dabei Landjugendgruppen und ihre Projekte besichtigt und es findet ein Austausch zu sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Themen statt. Von der Delegationsreise im Senegal im Oktober 1975 berichtet Elisabeth Bruckmüller:

„Wir fünf wurden in allen Gruppen sehr herzlich aufgenommen. Man veranstaltete uns zu Ehren Feste mit Tanz, Tam-Tam und Gesängen. Wir haben während unseres vierwöchigen Aufenthaltes zahlreiche Gruppen besucht. Außer den allgemein üblichen Aktivitäten wie Bearbeitung eines Gemeinschaftsfeldes, Gemüseanbau in der Trockenzeit, Brunnenbau et cetera, spezialisieren sich einige JAC-Gruppen (UJRCS) auf besondere Aktionen, zum Beispiel auf das Betreiben von Boutiquen, Errichtung von Greniers (Hirsenspeicher), das Verleihen von Hirsemöhlern oder sogar die Dorfverlegung von Lam-Lam.“
Brieffreundschaften zwischen Landjugendgruppen werden geschlossen. Auf beiden Seiten wird ein Komitee gegründet, das die Betreuung der Partnerschaft übernimmt – der KLJB-AK-Senegal betreibt u.a. durch regelmäßige Zeitschriften Bildungsarbeit in Bayern und informiert die UJRCS-Mitglieder über aktuelle Entwicklungen in Bayern. Das Aufeinandertreffen der sehr unterschiedlichen Kulturen passiert aber nicht reibungslos. Nach den ersten gegenseitigen Besuchen wird man sich auch der großen Unterschiede im Fühlen und Denken bewusst. Offen diskutieren die beiden Bewegungen, ob eine Partnerschaft zwischen zwei Verbänden möglich ist, die unter so ungleichen Umständen arbeiten. Erkenntnis aus diesem Diskussionsprozess war, dass es wichtig ist, zuzuhören und offen und ehrlich Gedanken und Befürchtungen auszusprechen. Ein

wichtiger Schritt in einer Nord-Süd-Partnerschaft!

Voneinander lernen – die 80er Jahre

Weiterhin unterstützt die KLJB Bayern die Arbeit der UJRCS mit Geldspenden.



Partnerschafts-Urgesteine wie Joseph Kama und Paul Gabriel Faye begleiteten das Seminar in Popenguine (v.l.)

Die finanzielle Abhängigkeit der senegalesischen Bewegung von der KLJB und die Abrechnungsformalitäten stellen große Hindernisse zu einem „Austausch auf Augenhöhe“ dar. Die 80er Jahre bringen allerdings ein Umdenken, das zu einer Ablösung der Projektfinanzierung zu Gunsten einer Budgetfinanzierung führte. Neue Themen kommen zur entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit der KLJB hinzu: Konsumverhalten der westlichen Industriegesellschaften, Energie- und Rohstoffverschwendung, Müllexporte. ●

Melanie Reitinger-Hönig

Erinnerungen an Anfänge

Interview mit Abbé André Sène (82) im März 2008 in Popenguine/Senegal



Während der Jubiläumsbegegnung im März 2008 im Senegal hatten wir die Gelegenheit, ein weiteres „Urgestein“ der Partnerschaft kennen zu lernen und zu befragen: Abbé André Sène, der mit Casimir Sambou ab Mitte der 50er-Jahre die senegalesische Landjugend aufgebaut hat.

Lieber Abbé André, wir freuen uns, dass wir Sie tatsächlich treffen können und dass Sie uns für ein paar Fragen zur Verfügung stehen.

Wann haben Sie Ihre Arbeit für die Landjugendbewegung begonnen?

Wann war das noch 'mal? Das war 1958, als die westafrikanischen Bischöfe Casimir Sambou nach Europa und nach Bayern schickten. Ein paar Jahre später kam dann Ernst Pietsch und dann Alois Berner mit seiner Frau in den Senegal. Mit Ernst haben wir 1961 begonnen, die Bewegung im Senegal aufzubauen. Es war eine großartige Zeit! In dieser Zeit entstand auch die Idee zu einer Partnerschaft zwischen der senegalesischen und der bayerischen Landjugend. Wir hatten die Idee, einen wirklichen Austausch zwischen den beiden Welten zu initiieren – ein Austausch in Gestalt von Besuchen. (lacht) So wie Ihr jetzt hier bei der UJRCS seid – so hatten wir uns das gedacht!

Was war für Sie persönlich der beeindruckendste Moment der Partnerschaft zwischen UJRCS und KLJB?

Das waren ohne Zweifel Begegnungen! Die Erfahrung, nach Bayern zu reisen und zu sehen, wie die Jugendlichen dort leben – das konnten wir uns hier nicht vorstellen. Und nach der Reise hielten sich die geknüpften Freundschaften in Form von Brieffreundschaften – so wurde die Partnerschaft immer mehr auf ein gutes Fundament gestellt.

Möchten Sie noch einen Appell an die Jugend im Senegal und in Bayern richten?

Ja, unbedingt. Die Partnerschaft bietet uns die glückliche Gelegenheit, die Kirche als große Familie kennen zu lernen. Die Kirche ist eine Familie. Und die Partnerschaft ermöglicht uns, diese Familie zu leben. ●

Das Interview führte Melanie Reitinger-Hönig



„Ehrlich aufeinander zugehen können“ - die Partnerschaft erreicht ein neues Stadium (UJRCS-Delegation in Bayern 1982)



Eine riesige Erdnusshalde in den 70er-Jahren im Senegal. Auch heute ist die Erdnuss noch ein wichtiges Exportprodukt - und hat leider viele Grundnahrungsmittel von den Anbauflächen verdrängt, so dass Weizen und Reis im großen Umfang importiert werden müssen.



Erinnerung an Sternstunden der Partnerschaft - Begegnung im Senegal Ende der 70er (im Bild u.a.: Edi Zinsberger, Inge Hitzberger, Markus Eiglsperger)



„Die Familien und alle, die sich intensiv um die Gäste bemüht haben, haben auch am meisten von diesem Besuch profitiert. Miteinander leben, sprechen, arbeiten bringt halt mehr als die schönsten Berichte!“ Alfons Berger, 1980

»K gewinnt - GlaubensFragen wagen«

»K gewinnt« kommt an!

Unser religiöses Projekt startet erfolgreich
- »K gewinnt-Box« fast ausverkauft

Die ersten Wochen

Seit Ende Februar läuft es nun – unser Projekt »K gewinnt – GlaubensFragen wagen«. Und das sehr erfolgreich: Auf vielen Diözesanversammlungen sowie auf der Bundesversammlung Ende Februar begeisterte vor allem die »K gewinnt – Box« mit unserem Spiel und regte nicht selten zu intensiven Diskussionen an. Dementsprechend konnten wir bisher schon über 450 Boxen ausliefern.

Zwei Gewinner/-innen

Auch das Online-Gewinnspiel findet großen Anklang, so dass wir Ende März mit Andrea Dentinger eine erste Gewinnerin auslosen konnten. Sie hatte fast alle Fragen richtig beantwortet und wurde dafür mit einem Gutschein für ein Jahresabo des Werkbriefs belohnt. Im April hatte Pater Roman Löschinger als Einziger alle Fragen beantwortet und erhielt dafür eine »K gewinnt – Box«. Auch in Zukunft könnt ihr euch jeden Monat an einen neuen Zehnerpack von Fragen machen und ein Jahresabo des Werkbriefs gewinnen. Und falls ihr so ein Abo schon besitzt, haben wir noch einen Überraschungspreis für euch in Petto. Nicht vergessen solltet ihr natürlich die weiteren interaktiven Möglichkeiten unserer Projekthomepage, wie etwa den Online-Theo.

„Phase 2“

Und damit sind wir bei „Phase 2“ angekommen. Nachdem das Spiel nun so schnell eine so weite Verbreitung erfahren hat, sind wir schon ganz gespannt, welche interessanten Aktionen (Gottesdienste, Gruppenstunden, Projekte zu euch interessierenden Glaubensfragen) aus dem Spiel hervorgehen und auf die »K gewinnt – Website« gestellt werden. Schließlich wollen wir zeigen, wie wir als KLJB aus einer kritischen Auseinandersetzung mit unseren Glaubensfragen heraus Kirche auf allen Ebenen aktiv und innovativ mitgestalten. Darüber hinaus vergeben wir pro Monat Film-DVDs unter denjenigen, die uns einen Bericht über eine durchgeführte Aktion zur Veröffentlichung auf der Projekthomepage zusenden. Mehr Infos zum Projekt unter www.k-gewinnt.de. ●

Sebastian Zink

Rege Diskussion um
„Glaube und Kirche“
vor der Kulisse des
Klosters Roggenburg



Den Delegierten ist das
„K“ wichtig: Postkarten
für Erzbischof Reinhard
Marx

Studienteil „K“

Bei der Landesversammlung drehte sich
beim Studienteil alles um das „K“.

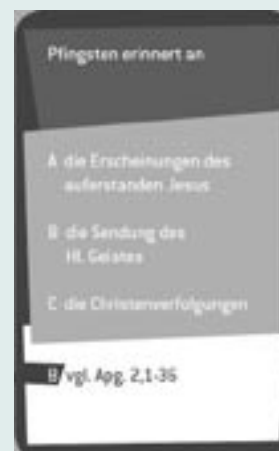
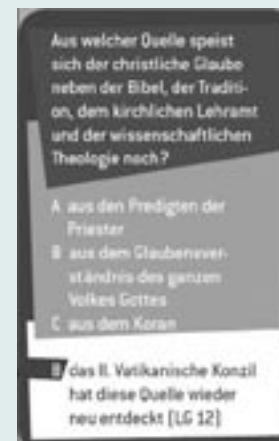
Einen Vormittag lang beschäftigten sich die Delegierten in Workshops mit verschiedenen Zugängen zu Glaubensfragen. Vor allem der Gesprächskreis „Glaube und Kirche“ mit einem Gast, der bewusst aus der Kirche ausgetreten ist ohne aber Atheist zu sein, fand regen Zulauf. Auch in

den anderen Gesprächsworkshops (z.B. Ökumene, Christentum und Judentum) kam es zu sehr interessanten Diskussionen und der Erkenntnis, dass man über jede der aufkommenden Fragen auch gut einen eigenen Studienteil hätte veranstalten können. Getreu dem Ansatz von »K gewinnt« wurden aber wohl auf jeden Fall viele Anknüpfungspunkte zum eigenen Weiterbeschäftigen geschaffen. Daneben gab es auch einige Kreativworkshops wie T-Shirts gestalten, eine Gebetswerkstatt und eine Schreibwerkstatt zu Glaubenszeugen, die eher praktische Zugänge ermöglichten. Als Abschluss des Studienteils schrieben alle Delegierten Postkarten an den neuen Münchner Erzbischof Marx, die begannen mit „Glaube ist für mich ein Gewinn, weil ...“. Diese werden wir als Gesamtpaket Erzbischof Marx zukommen lassen und damit aufzeigen, wie Jugendliche in der KLJB sich intensiv und kreativ mit Glaubensfragen und dem Bezug zwischen ihrem Glauben und ihrem Leben auseinandersetzen. ●

Sebastian Zink

Bestellen könnt ihr die »K gewinnt – Box« für 20 Euro (KLJB-Mitglieder) bzw. für 24,50 Euro (Nicht-KLJB-Mitglieder; inklusive Werkbrief: 27,50 Euro) unter www.k-gewinnt.de oder bei Sebastian Zink, Landesstelle der KLJB Bayern e.V., Kriemhildenstr. 14, 80639 München, Tel.: 089/17 86 51-19, Fax –14.

Tipp: Über eure Diözesanstellen bekommt ihr es eventuell noch preiswerter.



Am 27. Februar fand das Landjugendforum in Herrsching statt.

„Ökologischer Landbau als Chance für junge Landwirte?“ Auf diese Frage erwarteten sich über 100 Teilnehmer/-innen aus den drei Landjugendverbänden (KLJB, ELJ, BJB) und den Grundkursen aus Herrsching und Grainau beim Landjugendforum eine Antwort. Die erste Antwort gab der Präsident des Bayerischen Bauernverbands (BBV) Gerd Sonneleitner in seinem Grußwort. Er erklärte, dass auch der BBV diesen Trendmarkt erkannt habe. Es gebe schon lange keine Feindschaften zwischen ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben im Bauernverband mehr. Als Zeichen der gegenseitigen Akzeptanz überreichte Sepp Dürr, Biobauer aus dem Landkreis Freising, dem Präsidenten eine Handvoll Bioerde von seinem Hof. In Arbeitskreisen konnten sich die Jungunternehmer und -unternehmerinnen anschließend mit Landwirten und Beratern austauschen. In den Gesprächen stellte sich heraus, dass viele landwirtschaftliche Betriebe aus finanziellen Gründen auf ökologische Wirtschaftsweisen umstellen und die ideale Überzeugung zum Biobauern erst nach und nach wächst.

Trends nutzen

Am Nachmittag standen den Teilnehmenden Gesprächspartner/-innen aus der Ökovermarktung und der Konsumforschung zur Verfügung. In diesen Diskussionsrunden stellte sich heraus, dass 40 Prozent der Konsumenten und Konsumentinnen bei Umfragen angeben, sich fitnessambitioniert, gesundheitsbewusst und anspruchsvoll ernähren zu wollen. Solchen Eigenschaften werden Bioprodukte gerecht. Diese Verbrauchergruppe kommt somit als potentieller Biokunde in Frage. Das Ergebnis der Umfrage zeigt, dass der Ökolandbau sehr wohl eine Chance für junge Landwirtinnen und Landwirte ist, zumal wir den deutschen Verbrauch schon lange nicht mehr durch die inländische Produktion decken können. Die neuen Kontakte, die vor allem in den Pausen entstehen, sind für die Arbeitsgemeinschaft der Landjugend im BBV mit ein Grund, das Landjugendforum auch im nächsten Jahr wieder auszurichten. ●

Sebastian Maier

Wir präsentieren... uns!

KLJB sucht Helfer/-innen für das Zentral-Landwirtschaftsfest.



Helfer beim Standdienst auf dem ZLF 2004

In der letzten LandSicht haben wir es schon angekündigt: Die KLJB Bayern präsentiert sich vom 20. bis 28. September wieder auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF), das parallel zum Oktoberfest auf der Münchner Theresienwiese stattfindet. Das Motto lautet diesmal „Landwirtschaft voller Energie und Leben“. Am KLJB-Stand in der Halle 9 möchten wir den Besucher/-innen den Konflikt zwischen der Erzeugung von Lebensmitteln und Bioenergie aufzeigen. Dazu wird es eine Mitmachaktion geben, bei der Interessierte schätzen können, wieviel Weizen ein Vegetarier, ein Fleisch-Essender und ein „Energimensch“ verbraucht. An alle, die mehr zu dem Thema wissen möchten, verteilen wir kleine Informationsbroschüren.

Meldet euch!

Eine Besonderheit in diesem Jahr ist die Außenfläche, auf der sich die KLJB zusammen mit der Evangelischen Landjugend und der Bayerischen Jungbauernschaft mit einem Energieparcours präsentiert. Dort wird es verschiedene Aktivitäten und Mitmachaktion rund um das Thema „Energie“ geben. Gesucht werden engagierte KLJB'ler und KLJB'lerinnen, die Lust haben, mitzuhelfen. Zum Beispiel beim Auf- oder Abbau oder als Standbetreuung. Es erwartet euch eine lustige Zeit auf dem ZLF, Unterkunft und Verpflegung an der Landesstelle und nicht zu vergessen: das Oktoberfest. Am 21. September findet unter dem Motto „Wir sind die Zukunft - Jugend goes ZLF“ der Landjugendtag statt. Abends steigt die große Landjugendparty im Festzelt! Über zahlreiche Unterstützung freuen wir uns. Bitte meldet euch an der Landesstelle unter 089/17865115 oder k.niemeyer@kljb-bayern.de. ●

Katharina Niemeyer

Landjugendförderung aufgestockt

Der Bayerische Landtag hat den Nachtragshaushalt für 2008 beschlossen: Erhöhung der Fördermittel für die Landjugendorganisationen und die Landvolkshochschulen um 500.000 Euro!

In der Vorbereitungszeit auf den Nachtragshaushalt hatte die CSU-Landtagsfraktion darauf Wert gelegt, dass die Mittel für den Bereich „Landjugendorganisationen und Landvolkshochschulen“ deutlich erhöht werden. In diesem Anliegen wurde sie auch von den anderen Fraktionen im Landtag unterstützt. Darin kommt die hohe Wertschätzung zum Ausdruck, die der Arbeit von Landjugend und Landvolkshochschulen von den politisch Verantwortlichen entgegen gebracht wird.

Landjugendarbeit stärken

Nach Abzug der Regelsperren und der entsprechenden Aufteilung der Mittel verbleiben den drei Landjugendorganisationen insgesamt etwa 100.000 Euro mehr, die sie im Sinne des Gesetzes für ihre „besonderen Aufgaben im ländlichen Raum“ einsetzen können. Dazu zählen beispielsweise die intensive Bildungsarbeit

für Jugendliche, Angebote zur Stärkung der Attraktivität ländlicher Räume und eine starke Lobbyarbeit. Ein guter Teil der zusätzlichen Mittel für die KLJB fließt den sieben Diözesanverbänden zu, die damit die Landjugendarbeit in ihren Regionen unterstützen können.

Für die Zukunft sichern

Damit die zusätzlichen Mittel die Arbeit der Landjugend nachhaltig stärken, ist es wichtig, sie auch für den kommenden Doppelhaushalt 2009/2010 abzusichern. Auch dazu gibt es erfreulicherweise bereits klare Aussagen von den Verantwortlichen (siehe Kurzinterview im Kasten). ●

Ralph Neubert



Kurt Eckstein (CSU) ist seit 1990 Mitglied des Landtags, dort u.a. im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen aktiv und in der CSU-Fraktion verantwortlich für den Haushaltstitel 2008 (Landwirtschaft / ländlicher Raum), zu dem auch die Landjugendförderung gehört.

Nachgefragt:

Kurt Eckstein zur Landjugendförderung

Was hat die CSU bewogen, die Landjugendförderung im Nachtragshaushalt 2008 so deutlich zu erhöhen?

Der CSU und auch mir persönlich war es wichtig, die Förderung von Landjugend und Landvolkshochschulen zu erhöhen, weil wir wissen, dass hier hervorragende Arbeit für den ländlichen Raum und seine Menschen geleistet wird.

Und wie sehen Sie die Möglichkeiten, diese Mittel auch im kommenden Doppelhaushalt abzusichern, damit sie nachhaltig wirken können?

Für den Doppelhaushalt 2009/10 kann ich bezüglich der Landjugendförderung sagen, dass ich mich dafür einsetzen werde (wenn ich wieder die Verantwortung für den Haushalt 2008 übertragen bekomme), den Stand auf jeden Fall zu halten und eine angemessene Erhöhung zu erreichen.

Vielen Dank, Herr Eckstein, für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung für unsere Arbeit.

Senegalesische Landjugend hautnah erlebt

Lisa John berichtet von ihren Erlebnissen in den drei Wochen Fachkräfteaustausch mit der UJRCS im Senegal im März 2008.

Schon der Aufbruch am Münchner Flughafen war etwas Besonderes: Landeselsorger Ralph Neuberth gestaltete für uns zehn Reisende einen Reisesegen in der Flughafenkapelle. Den hatten wir auch nötig, da der Flug nach Dakar sehr „holprig“ war und uns eigentlich wenig Lust auf´s wieder Heimfliegen machte...



Helene Brem und Florian Nestmann im kath. Jugendbildungszentrum in Thiès mit Michél, Emma und Lucie

bekam einen großen Eimer mit Wasser und einen kleinen Messbecher. Hat auch funktioniert. Natürlich kam auch die Arbeit nicht zu kurz. Wir stellten uns gegenseitig unseren Verband und unsere Landjugendarbeit vor. Das Hauptthema der UJRCS ist, Landflucht zu bekämpfen. Viele Jugendliche ziehen in die Städte um

dort Arbeit zu finden, weil sie für sich keine Zukunft auf dem Land sehen. Durch gemeinsame Projekte, wie ein gemeinsames Feld zu bewirtschaften und durch den

Wir wurden sehr freundschaftlich und umsorgt am Flughafen und dann in Thiès aufgenommen. Die Eingewöhnung an 40 Grad im Schatten und ein völlig anderes Klima fiel den meisten leicht. Nach einer sehr schönen Woche und einem Abschlussabend in einer Disco mussten wir Bayern uns in drei Kleingruppen aufteilen, die die UJRCS in den Diözesen Kaolack, Dakar und in Ziguinchor besuchten.

Leben mit Einheimischen

Ich fuhr mit Robert Meyer, Hannah Lehner und Melanie Reitinger-Hönig in das Dorf Ndiaganiao, das in der Diözese Dakar liegt. Dort verbrachten wir zehn Tage mit Mitgliedern der Ortsgruppe. Wir hatten die Gelegenheit, viele Familien zu besuchen. Im Senegal ist es üblich, dass drei bis vier Generationen unter einem Dach leben. Viele Häuser sind mittlerweile gemauert, dennoch haben die meisten Dorfbewohner/-innen kein fließendes Wasser und keinen Strom. Trotzdem sind die Menschen dort glücklich und zufrieden, obwohl sie keinen Computer, Fernseher oder Waschmaschine haben. Außerdem hat Familie eine ganz andere Bedeutung – Gemeinschaft und gegenseitiges Helfen und Unterstützen ist das A und O. Wir mussten auch damit auskommen, dass zweimal am Tag das Wasser abgestellt wurde, da Ndiaganiao ein sehr wasserarmes Gebiet ist. Duschen gab es auch nicht – man

Verkauf der Ernte Geld zu verdienen, versucht die UJRCS, die Jugendlichen auf dem Land zu halten. Nach zehn sehr eindrucksvollen und lebensnahen Tagen mussten wir Abschied nehmen. Zusammen mit drei Senegalesen fuhren wir für fünf Tage nach Popenguine, wo wir uns mit den anderen deutschen Delegierten wieder trafen. Dort begann ein Seminar zu Ernährungssouveränität – mit Delegierten aus UJRCS, KLJB Bayern und der MARCS – der Landvolkbewegung im Senegal (vor allem ehemalige UJRCS-Mitglieder). Nach Vorträgen und Diskussionen tauschten wir uns über die Erfahrungen und Projekte der beiden Verbände aus. Da Popenguine am Atlantik liegt, kam natürlich der Badespaß auch nicht zu kurz. Nach sehr interessanten und informationsreichen Tagen fuhren dann alle 30 Teilnehmer/-innen des Seminars nach Thiès.

50 Jahre Partnerschaft – Das Fest

Am letzten Wochenende feierten wir das Partnerschaftsjubiläum. Los ging´s

mit einem Jugendgottesdienst in der Kathedrale von Thiès, zusammen mit Politikern und Politikerinnen und vielen UJRCS-Mitgliedern. Bei einem traditionellen senegalesischen Essen essen fünf Personen von einer Platte. Das drückt einfach die Gemeinschaft aus – man teilt mit jedem einfach alles. Am Nachmittag gab es einen senegalesischen Tanz, wobei auch die Deutschen nicht verschont blieben und versuchten, den schnellen Rhythmus einzuhalten, was gar nicht so leicht war. Am nächsten Tag mussten wir unsere Rucksäcke wieder packen und Abschied von neu gewonnenen Freunden und Freundinnen nehmen. Nach tränenreichen Umarmungen und Versprechen sich bald wieder zu sehen – nämlich im September 2009 in Deutschland zu einem weiteren Workcamp – ging es Richtung Heimat. Eltern und Freunde holten uns am Flughafen in München ab. Doch wieder zuhause angekommen, fühlte ich mich nicht gleich wohl. Dieser ganze Überfluss hierzulande machte mir am Anfang sehr zu schaffen. Doch mittlerweile habe ich mich wieder ganz gut eingelebt. Dennoch werde ich diese Reise nie vergessen. Es war bestimmt nicht das letzte Mal, dass ich im Senegal war... ●

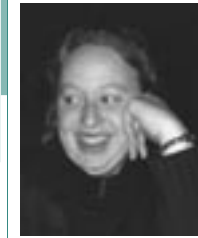
Lisa John, Teilnehmerin der Delegation



Die Mangobäume auf der Partnerschaftsplantage gedeihen

Viel gelernt...

Eindrücke einiger Teilnehmer/-innen der Jubiläumsbegegnung



Ruth Weisenberger

Besonders lehrreich war für mich immer wieder die Aussage „dieu est grand“ (Gott ist groß), mit der vieles erklärt

wird und die aber deutlich den Glauben an einen guten Ausgang und eine positive Zukunft zeigt (Mélanie Faye hat das zum Beispiel am Partnerschafts-Feld gesagt zur Problematik der fehlenden Bewässerung).



Martina Kobras

Die Partnerschaft mit der UJRCS ist für die KLJB Bayern wichtig, um uns KLJB´lern und KLJB´lerinnen ohne Unterlass deutlich zu machen, dass die

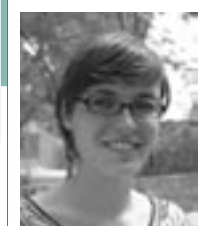
Welt nicht an den Grenzen Bayerns oder Deutschlands oder der EU aufhört.



Robert Meyer

Es war ´mal wieder sehr lehrreich zu sehen, dass unser Lebensstandard in anderen Ländern die reinste Luxusversi-

on ist. Beispielsweise hat sauberes Trinkwasser, das bei uns ganz selbstverständlich aus der Leitung kommt, für mich nach meinen Erlebnissen im Senegal einen ganz anderen Wert bekommen.



Lisa John

Das Highlight der Jubiläumsbegegnung war für mich, am Ende der Begegnung zu merken, wie schnell man sehr gute Freunde

findet und es einem dann sehr schwer fällt, sich von diesen für so lange Zeit zu verabschieden.

»K gewinnt« überall

»K gewinnt« startete auf der Würzburger Diözesanversammlung.



Ab in den Beichtstuhl! Würzburger Delegierte beim »K gewinnt-Spiel«

Bei ihrer Diözesanversammlung auf dem Volkersberg vom 22. bis 24. Februar gaben die Würzburger offiziell den Startschuss für das Projekt »K gewinnt – GlaubensFragen wagen« in ihrer Diözese. Im Studienteil sammelten sie erste Erfahrungen mit dem »K gewinnt – Spiel«. Außerdem gestalteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Symbole für ihren eigenen persönlichen Glauben und fragten nach der Bedeutung des Religiösen in der zukünftigen Entwicklung der KLJB. Dabei war es ihnen besonders wichtig, einen gut funktionierenden religiösen Arbeitskreis zu haben, den Jugendlichen religiöse Angebote auf eine positive und überraschende Weise zu vermitteln und die Gremien und Veranstaltungen der KLJB weiterhin so zu gestalten, dass auch in Zukunft die für die KLJB typische wertschätzende und achtsame Atmosphäre herrscht. Im Konferenzteil der Versammlung informierte der Arbeitskreis Grenzenlos über den Besuch bei der Katholischen Landjugend in Uganda und über die weitere Entwicklung der Kontakte. Ausführlich beschäftigten sich die Jugendlichen mit dem Coca-Cola-Boykott, zu dem der BDKJ und die KLJB aufgrund der unfairen und menschenverachtenden Praktiken dieses Weltkonzerns gemeinsam aufgerufen haben. Außerdem wurde der KLJB-KompAss vorgestellt, ein Heft, in dem alle Fortbildungen und Gruppenstunden zusammengefasst sind, die von den Kinder- und Jugendgruppen vor Ort bei der KLJB abgerufen werden können. ●

Wolfgang Scharl

Vier Jahreszeiten in vier Tagen

Die KLJB Nassenfels in der Diözese Eichstätt hat heuer zum sechsten Mal die Kar- und Ostertage gefeiert.

Die Kar- und Ostertage standen heuer unter dem Motto „Vier Jahreszeiten“. Zehn junge Erwachsene lebten von Gründonnerstag bis Ostersonntag im Pfarrhaus von Diözesanpräses Matthias Blaha. Der Gründonnerstag stellte den Herbst des Lebens Jesu dar, in dem er seinen Jüngern wesentliche Worte und Zeichen als Vermächtnis hinterließ. Am Karfreitag wurde es buchstäblich Winter für Jesus: Eiskalter Wind schlug ihm ins Gesicht, als er verhaftet, verspottet, allein gelassen, gefoltert und schließlich getötet wurde. Frühling, also das Aufbrechen neuen Lebens, wurde für Jesus in der Osternacht Wirklichkeit, und am Ostersonntag entfalteten die Sonnenstrahlen der Freude über die Auferstehung und das ewige Leben Jesu ihre volle Kraft des Sommers. Nach dem Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag feierten die Teilnehmer/-innen das Paschamahl, also jenes Fest, das Jesus am Abend vor seinem Tod mit seinen Jüngern gefeiert hat und aus dem die Messfeier entstanden ist. Matthias Blaha betonte, wenn Christen Pascha feiern, sei dies kein „Nachäffen“ eines jüdischen Gottesdienstes, sondern ein Zurückbesinnen auf die eigenen Glaubens-Wurzeln und ein Beitrag zur Hochschätzung sowie zum besseren Verständnis der jüdischen Religion. Mit einem Ölberggang mitten in der Nacht empfanden die jungen Leute die Situation Jesu kurz vor seiner Gefangennahme nach. Am Karfreitag setzten sie sich intensiv mit der Passionsgeschichte Jesu auseinander und überlegten, was die einzelnen Elemente für ihr eigenes Leben und für ihre Beziehung zu Jesus bedeuten. Daraus entstanden aussagekräftige Gestaltungselemente, die in die Karfreitagliturgie der Pfarrei Eingang fanden, beispielsweise Eisblöcke, die als Symbole menschlicher Kälte während



Zehn junge Erwachsene erlebten gemeinsam die Kar- und Ostertage bei Diözesanpräses Matthias Blaha (vorne links)

der Passionsgeschichte in der Kirche aufeinandergestapelt wurden. Am Abend des Karfreitags, als die Gruppe eine Anbetungsstunde in der Kirche gestaltete, waren die Eisblöcke bereits teilweise geschmolzen, und das Wasser tropfte in den Osterwasser-Bottich. Rosen kamen zum Vorschein, die in die Eisblöcke eingefroren waren.

Liturgie mitgestalten

Schließlich schwammen die Rosen oben auf dem Tauwasser, das als Osterwasser in der Osternacht feierlich gesegnet wurde. Die zahlreichen Mitfeiernden des Osternachtsgottesdienstes waren eingeladen, zum Osterwasserbottich zu gehen und sich mit dem Wasser zu bekreuzigen. Die schwimmenden Rosen symbolisierten die österliche Hoffnung, dass die Liebe mehr Recht hat als der Hass und das Leben mehr Recht als der Tod. Am Ostersonntag, der ganz unter dem Thema „Freude“ stand, hatten die jungen Leute aus der KLJB bereits vor dem Gottesdienst Ostereier versteckt, die die Kinder nachher suchen durften. Mit einem Osterbrunch klangen die Kar- und Ostertage aus. Die jungen Erwachsenen waren begeistert, die Gottesdienste der Pfarrei an diesen zentralen Tagen des Kirchenjahres mitgestalten zu dürfen, und waren sehr angetan von den vielen positiven Rückmeldungen auf ihre Aktivität. Sie fühlten sich im Pfarrhaus und in der Pfarrei angenommen und willkommen; so nahmen sie viele intensive Erlebnisse und Erinnerungen nach Hause mit, die ihnen das Geschehen der Kar- und Ostertage lebensnah aufgeschlossen haben und sie noch lange begleiten werden. ●

Regina Gehring

... Ehrenschulden!

Landesvorstand löste am 5. April seine Wettschuld ein.

Auf der Diözesanversammlung in Waldmünchen (Bistum Regensburg) organisierte der Landesvorstand eine Bar zum Abschluss des MEUTE-Projekts. Während des Projekts „25.000! – Menschen, Bilder & Aktionen“ des Landesverbandes Bayern wurden verschiedene Wetten rund um die Zahl 25 abgeschlossen. So wetteten die Delegierten des Diözesanausschusses in Regensburg, in 2,5 Stunden 25 Schneemänner stellvertretend für die 25 Länder Europas bauen zu können. Die Landesvorsitzende Verena Meurer fungierte als Wettpatte. Nachdem die Schneemänner in der vorgegebenen



25.000! wirkt nach: Der Landesverband löst seine Wettschuld in Form einer Bar ein

Zeit fertig gestellt waren, verpflichtete sich der Landesvorstand ursprünglich, während des MEUTE-Projekts fünf Einsätze bei den Ortsgruppen zu begleiten. Da sich dies zeitlich sehr schwierig gestaltete, durften sich stattdessen die Delegierten der Frühjahrsdiözesanversammlung an einer Bar mit alkoholfreien sowie alkoholischen Cocktails erfreuen. Ganz begeistert waren die etwa 80 Anwesenden, dass der Großteil des Landesvorstandes an diesem Abend vertreten war und sich so viele nette Gespräche ergaben. Nachdem das Barteam etwas Routine gewonnen hatte, kam für die erfolgreichen Cocktailmixer neben der Arbeit auch das Vergnügen mit der anwesenden Live-Band „Easy Day“ nicht zu kurz. Der KLJB-Diözesanverband Regensburg sagt „Danke“ an den Landesvorstand für den Beitrag zu einem gelungenen Abend! ●

Regina Klement

MEUTE Abschluss und Wahl

Rund 70 Delegierte trafen vom 4. bis 6. April in Waldmünchen zur Diözesanversammlung und konnten ihren Vorstand wieder voll besetzen.



Alle Ämter sind besetzt! Die Diözesanvorsitzenden Carolin Wolf, Paul Fuchs, Matthias Rembold, Geschäftsführer Anton Stadler, Diözesanvorsitzende Regina Klement und Seelsorger Holger Kruschina (v.l.)

Jugendliche und Ehrengäste feiern
Zwei Jahre war die MEUTE (Mobiles Europateam) bei den KLJB-Ortsgruppen im Diözesanverband Regensburg unterwegs. Mit Spielen und Bausteinen regte die MEUTE zur aktiven Auseinandersetzung mit Europa an. Mit 100 Gästen fand nun der feierliche Abschluss im Rahmen der KLJB Diözesanversammlung statt. Nach einem Rückblick auf das Projekt konnten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Workshops mit Fachpersonen zu den Themen Landwirtschaft, Glaube, Politik und Jugend aus europäischer Perspektive diskutieren. Die Gruppen wurden geleitet von Abt Gregor, dem Leiter des Kloster Rohr, MdB Klaus Hofbauer, Franz Kustner, MdL und BBV-Präsident der Oberpfalz, Vendula Nidlova von europe direct Freyung und Stefan Schmid, Bezirksvorsitzender Oberpfalz für Bündnis 90/Die Grünen. Als weiterer Diskussionspartner stellte sich Franz Löffler, Bürgermeister der Stadt Waldmünchen, zur Verfügung.

Positionspapier zum Thema Europa

In Talkrunden zu den Themen Politik, Kirche und Jugend nahmen die anwesenden Ehrengäste dann Stellung zu den Forderungen aus dem Europa-Positionspapier der KLJB Regensburg, das zuvor von den Delegierten diskutiert und verabschiedet worden war. Mit den Forderungen wollen sie erreichen, dass Jugendlichen in Zukunft der Zugang zum Thema Europa/ EU erleichtert wird – dafür müssen alle etwas tun: die Politik, die Kirche, die Gesellschaft und nicht zuletzt wir als großer Jugendverband und jede/-r Einzelne von uns! Mit einem großen Dankeschön für alle Unterstützer, Förderer und alle Jugendlichen der

MEUTE endete der offizielle Teil des Projektabschlusses. BDKJ-Präses Tom Pinzer und BDKJ-Diözesanvorsitzender Florian Meißner, KLJB-Landesvorsitzende Verena Meurer und Bundesseelsorger Andreas Heger – alle sprachen der KLJB große Anerkennung für das Engagement und ihre tolle Leistung aus!

Matthias Rembold ist Diözesanvorsitzender

Große Freude herrschte nach der Wahl von Matthias Rembold zum Diözesanvorsitzenden. Nach einer halbjährlichen Vakanz ist der Diözesanvorstand somit wieder voll besetzt. Der 24-jährige Kreisvorsitzende im Landkreis Schwandorf studiert in Regensburg und wird nun in den kommenden eineinhalb Jahren die Geschicke der KLJB Regensburg mitbestimmen. Die KLJB-Diözesanversammlung hatte noch einiges mehr auf der Tagesordnung: So wurde den Delegierten das Projekt »K gewinnt – Glaubensfragen wagen« vorgestellt und gleich praktisch ausprobiert. Das Projekt will Jugendliche in den Ortsgruppen anregen, sich mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen, darüber zu reden, Fragen zu stellen, also „Glaubensfragen zu wagen“! Dazu wurde ein Spiel entwickelt, das teilnehmende Gruppen kostenlos vom Diözesanverband erhalten. ●

Christina Bach

Bundesebene

Zum Glück in Osnabrück

Verbandliche Richtungsentscheidungen und Neuwahlen bei der Bundesversammlung Anfang März

Nicht nur wegen des bevorstehenden Katholikentags steht das Bistum Osnabrück im Focus der KLJB. Die Diözese war auch Gastgeberin für die KLJB-Bundesversammlung 2008. Die KLJB Osnabrück empfing die über 120 KLJB'innen und KLJB'ler herzlich und kompetent in der Landvolkhochschule Oesede. In so einem angenehmen Rahmen arbeitet es sich gleich viel effektiver. Die Delegierten diskutierten lebhaft und tauschten sich aus, zum Beispiel zur Arbeit des Bundesverbandes, zu den Projekten auf Diözesanebene, in speziellen Austauschrunden zum Thema Landpastoral und Schule oder zur BDKJ-Jugendverbandsinitiative „Uns schickt der Himmel“.

ökologischen und fairen Einkauf aus. Die KLJB will mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Positionen und Ansprüche in der Öffentlichkeit vertreten, gerade auch bei kirchlichen Großveranstaltungen. Deshalb forderten die Delegierten der Bundesversammlung eine nachhaltige Planung des zweiten Ökumenischen Kirchentags 2010 in München.

Weitere Anträge

Das Umweltforum wird weiterhin befristet auf zwei Jahre eingerichtet. Mit einer Änderung in der Geschäftsordnung wurde das Verfahren der Wahlanfechtung neu geregelt.

Wahlen

Monica Kleiser soll weiterhin Bundesvorsitzende bleiben – finden die Delegierten und so bestätigten sie die 30-jährige Schwarzwälderin einstimmig in ihrem Amt. Zeit zum Abschied nehmen hieß es dagegen für Bundesseelsorger Andreas Heger und der Bundesvorsitzenden Christian Schärtl. Im Rahmen eines „Kulturspektakels“ würdigten die Delegierten und zahlreiche Gäste den herausragenden Einsatz der beiden Herzblut-KLJB'ler mit unterhaltsamen Darbietungen, vielen Dankesworten und Standing Ovations. Christian beendet gleichzeitig mit seiner Tätigkeit im KLJB-Bundesvorstand auch sein Amt als Europa-Vorsitzender und als Mitglied der Weltkoordination der MIJARC. Auch Andreas und Christian nutzten die feierliche Stunde, der KLJB für die unvergessliche Zeit, die Unterstützung und Begeisterung während ihrer Amtszeit zu danken. ●

Johanna Elsässer



Achim Klein und Verena Meurer von der Interessensinitiative Landjugend und Homosexualität (LuH) präsentieren die Lu(H)stbox, einen Koffer randvoll mit Methoden, Materialien, Informationen und Tipps für die Sexualpädagogik

Anträge

Die Delegierten verabschiedeten einen Leitfaden zum verantwortungsvollen und nachhaltigen Konsumverhalten in all ihren Handlungsfeldern. Dennis Diehl (25), Vorsitzender des KLJB-Diözesanverbands Mainz erklärt dazu: „Mit unseren Konsumentscheidungen können wir unseren Wertvorstellungen und politischen Forderungen Ausdruck verleihen. Die KLJB tritt schon immer für regionale Wertschöpfung, ökologisches Bewusstsein und faire Preise ein“. Die neuen Leitlinien sollen den Blick für eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten bei den Aktivitäten schärfen. Konkret sprachen die Delegierten sich zum Beispiel für Nachhaltigkeitskriterien bei der Mobilität, bei der Wahl von Tagungshäusern sowie für regionalen,

Landesvorstand fast voll besetzt

Vorstandswahlen auf der Landesversammlung: Für Joachim Rott und Robert Meyer kommen Michael Biermeier und Florian Nestmann.

Zwei neue männliche Vorsitzende haben die Delegierten gewählt. Sie bringen vor allem die Themen „Glaube und Kirche“ und „internationale Arbeit“ in die KLJB ein.

Michael Biermeier



Michael Biermeier

„Ich bin katholisch, aber nicht konservativ, vom Land, weil Schöllnach wie auch Benediktbeuern definitiv ländlich sind, jung, da ich mit 22 immer noch förderfähig bin und immer in Bewegung, sei es in der Freizeit oder im Studium.“ Michael

Biermeier ist einer der zwei neu gewählten Landesvorsitzenden der KLJB Bayern. Der 22-jährige kommt aus Schöllnach im Landkreis Deggen-dorf in der Diözese Passau. Derzeit studiert er in Benediktbeuern Soziale Arbeit und Theologie. Seit 1999 ist er Mitglied im Diözesanverband Passau, wo er zuletzt Kreisvorsitzender war. Als wichtige Aufgaben und Themen im Landesvorstand nennt er die politische Vertretungsarbeit, das 60-jährige Jubiläum der KLJB, das „K“ im Verband – also Glaube und Kirche-, das Thema „Klimawandel“ und das Thema „KLJB und Menschen mit Behinderung“.

Florian Nestmann



Florian Nestmann

Mit 15 Jahren trat der heute 22-jährige Florian Nestmann in die KLJB ein. Er kommt aus Rattelsdorf im Diözesanverband Bamberg und wohnt zur Zeit in Würzburg, wo er Französisch und Spanisch studiert. Seit 2005 ist er Mitglied des Diözesanvorstands Bamberg. Für internationale Themen begeistert er

sich besonders: 2004 begleitete er mit dem Arbeitskreis „Internationale Solidarität“ die MIJARC (Weltebene der KLJB)-Neuland-Tour, an der 20 Verantwortliche afrikanischer Landjugendverbände im Vorfeld der in Deutschland stattgefundenen Weltversammlung durch Bayern reisten, um Neuland-Projekte verschiedener Ortsgruppen zu besuchen. 2007 nahm er an der Bundesversammlung der Französischen Landjugend teil und im März 2008 an einer Delegationsreise zur senegalesischen Partnerorganisation. Die Stärkung dieser Partnerschaft ist für Nestmann eine große Herausforderung, außerdem sieht er die politische Vertretungsarbeit der KLJB als wichtige Aufgabe.

Weitere zwei Jahre und Verabschiedungen

Die Delegierten haben Helene Brem, Verena Meurer und Sebastian Maier in ihren Ämtern bestätigt. Dr. Ralph Neu-



Viele schöne Erinnerungen halten die verabschiedeten Landesvorsitzenden Joachim Rott und Robert Meyer in Form von Fotoalben in den Händen

berth, seit neun Jahren Landeseseelsorger der KLJB Bayern und noch bis zum 31. August 2008 im Amt, und die beiden ehrenamtlichen Vorsitzenden Robert Meyer und Joachim Rott wurden feierlich verabschiedet. ●

Uli Suttner

Landesstelle nutzt Sonne

Auf dem Haus des Pflug wurde eine Solar- und Photovoltaikanlage installiert.

„Eternergy“ – Energie für die Ewigkeit: Das wird jetzt auch für das Haus des Pflug wahr. Auf dem Dach des Gebäudes, das seit 1956 Heimat der KLJB- und der KLB-Landesstelle ist, wurde Ende April mit den Montagearbeiten für eine thermische Solaranlage und eine Photovoltaikanlage begonnen. Die Installation von Sonnenkollektoren war schon lange geplant, musste aber immer wieder ver-



Freuen sich über die Sonne: KLJB-Buchhalter Gerhard Rödiger, KLB-Geschäftsführer Hubert Linder, KLJB-Geschäftsführer Martin Wagner und Ralph Neuberth, Landeseseelsorger der KLJB

schieben werden. Mit der Bayerischen Klimawoche (31. Mai bis 8. Juni) bot sich aber jetzt ein willkommener Anlass, das Vorhaben endlich umzusetzen. Im kommenden Jahr soll dann mit der Wärmedämmung der Außenwände im Altbau ein weiterer wesentlicher Schritt getan werden, die Ökobilanz der Landesstelle zu verbessern. Die Bayerische Klimawoche, die 2008 zum ersten Mal stattfindet, wird von der Bayerischen Klima-Allianz veranstaltet, der unter anderem die Bayerische Staatsregierung, die beiden großen Kirchen und der Bayerische Landkreistag angehören. In dem Aktionszeitraum Anfang Juni soll es an möglichst vielen Orten in Bayern interessante und spannende Aktionen, Ausstellungen, Wettbewerbe, Fachtagungen und vieles mehr geben. Die KLJB setzt sich seit langem für regenerative Energien ein. So führte sie von 2002 bis 2005 das Projekt „Eternergy“ durch. Im Zuge dieses Projekts wurde die KLJB Bayern auch Kommandatistin einer Windkraftanlage bei Bidingen im Allgäu. Mehr Informationen zum Projekt „Eternergy“ und zur Bayerischen Klimawoche unter www.kljb-bayern.de bzw. www.klimawoche.bayern.de. ●

Martin Wagner

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstr. 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51-0
Fax: 0 89/17 86 51-44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Martin Wagner, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Uli Suttner

Mitarbeit

Christina Bach, Johanna Elsässer, Regina Gehring, Lisa John, Regina Klement, Sebastian Maier, Verena Meurer, Robert Meyer, Dr. Ralph Neuberth, Katharina Niemeyer, Melanie Reitingner-Hönig, Wolfgang Scharl, Uli Suttner, Martin Wagner, Sebastian Zink

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Elisabeth Hopf

Druck

Memminger MedienCentrum
87700 Memmingen

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.800 Exemplaren, der Bezug im Abonnement ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Ihr möchtet die LandSicht kostenlos abonnieren oder ein Abo abbestellen? Einfach Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de



In eigener Sache Redaktionsschluss

In der LandSicht ist stets Platz für Berichte und Neuigkeiten aus den Diözesanverbänden. Sollte es Bilder oder Artikel geben, die eurer Meinung nach dafür geeignet sind, so schickt sie an die KLJB-Landesstelle.

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist der 1. August 2008. Wir freuen uns auf einen vollen Postsack!